



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Grabenstrasse

Schlieren

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Grabenstrasse	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Grabenstrasse wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Grabenstrasse vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.


Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Grabenstrasse und der Schulbehörde Schlieren für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Hans-Peter Häfliger, Teamleitung

Zürich, 24. Februar 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Grabenstrasse wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit hoher Präsenz, geeigneten Aktivitäten und passenden Partizipationsmöglichkeiten schafft das Schulteam eine wertschätzende Gemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl und sicher fühlen.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Zur fachlichen und überfachlichen Beurteilung hat die Schule verbindliche Absprachen definiert. Formative Bewertungen werden regelmässig eingesetzt. Die Vergleichbarkeit von Leistungserfassungen wird nur ansatzweise beachtet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen bauen den Unterricht gut strukturiert und abwechslungsreich auf. Sie bieten den Schulkindern einen klaren Orientierungsrahmen und fördern mit angemessenen Massnahmen ein positives Lernklima.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich vorbildlich geführt.



Individuelle Lernbegleitung

Mit einem aufmerksam gestalteten differenzierten Lernangebot gehen die Lehrpersonen gezielt auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder ein. Sie begleiten das individuelle Lernen sorgfältig.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die engagierte Zusammenarbeit im Team sowie eine zielorientierte Planung und Umsetzung der Entwicklungsvorhaben gewährleisten eine nachhaltige Optimierung der Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine enge sowie zielführende kindbezogene Zusammenarbeit. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt systematisch entlang eines Förderplanungszyklus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und umfassend. Sie bieten niederschwellige Kontaktmöglichkeiten an. Das gut etablierte Elternforum unterstützt die Schule passend.

Kurzporträt der Schule Grabenstrasse

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	69
Unterstufe	6	93
Mittelstufe	1	17
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	20	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	6	
Klassenassistenzen	1	
Weitere: Mitarbeiterinnen Betreuung	2	

Die Schule Grabenstrasse liegt im Zentrum von Schlieren und ist eine von sechs Schulen der Limmattal-Gemeinde. Sie besteht aus den Schulhäusern Grabenstrasse, Nähhüsli, den Kindergärten Moos sowie dem Natur- und Bewegungskindergarten Wurzelzweig (Waldkindergarten). Neben den vier Kindergartenklassen umfasst die Schule aktuell fünf Klassen der Unterstufe, eine Mittelstufenklasse und eine Einschulungsklasse. Die Schule Grabenstrasse teilt sich das Areal mit der Schule Schulstrasse. Die Pausen führen die beiden Schulen gestaffelt durch. Den ca. 190 Schulkindern der Schule Grabenstrasse steht ein grosser Pausenplatz mit verschiedenen Spielgeräten zur Verfügung. Eine Spielkiste ergänzt das Angebot. Etwa 30 Lehr- und Fachpersonen unterrichten die Schülerinnen und Schüler. Als QUIMS-Schule (Qualität in multikulturellen Schulen) fördert die Schule die Sprachentwicklung der Lernenden und führt schulinterne Anlässe und Projekte zur Integration durch. Für die Eltern

bestehen kostenlose Angebote wie ein Eltern-Deutschkurs oder das Elterncafé. An der Schule sind verschiedene Angebote der besonderen Förderung und der Schulsozialarbeit eingerichtet. Seit 2019 ist die Schule Mitglied im Schulnetz 21, dem kantonalen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen. Die Elternmitwirkung ist in Form eines Elternforums etabliert, an dem Vertretungen aus allen Klassen teilhaben. Die Schule wird seit zwölf Jahren von der gleichen Schulleitung geführt, aktuell mit einem Pensum von 85%. Die Leitung ist Teil der Schulleitungskonferenz der Schule Schlieren. Als Anlaufstelle für den sonderpädagogischen Bereich gibt es eine übergeordnete Fachstelle Sonderpädagogik. Das Betreuungsangebot der Schule Schlieren wird von einer Leitung Betreuung koordiniert; aktuell existieren an verschiedenen Standorten vier Horte, drei Mittagstische sowie Block- und Randzeitenbetreuungen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Grabenstrasse dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.06.2019
Einreichen des Portfolios durch die Schule	11.11.2019
Evaluationsbesuch	27.01.2020 bis 29.01.2020
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.02.2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 23.09.2019 und 19.11.2019 statt. Es wurde keine schriftliche Schülerbefragung durchgeführt, da nur eine Mittelstufenklasse zur Schule gehört.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	90%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	100%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	89%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen und Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen des sonderpädagogischen Angebots
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Beobachtung Aufgabenstunde
1	Pausenbeobachtung

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	16	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit
2	Interviews mit insgesamt	2	Leitungspersonen Betreuung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leiterin sonderpädagogische Fachstelle
2	Interviews mit insgesamt	6	Eltern

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit hoher Präsenz, geeigneten Aktivitäten und passenden Partizipationsmöglichkeiten schafft das Schulteam eine wertschätzende Gemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl und sicher fühlen.



- » Engagiert und mit gezielten präventiven Massnahmen schaffen die Mitarbeitenden eine Atmosphäre, in der sich die Schulkinder getragen und wertgeschätzt fühlen. Die hohe Präsenz und Aufmerksamkeit von Lehrpersonen und Schulsozialarbeit geben den Schülerinnen und Schülern grosse Sicherheit im Schulalltag.
- » Mit vielfältigen Anlässen und Aktivitäten stärkt das Schulteam eine lebendige Gemeinschaft. Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sind gut in die Schulgemeinschaft integriert.
- » Verschiedene Partizipationsmöglichkeiten erlauben es den Schülerinnen und Schülern ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung im Schulalltag zu übernehmen. Die Arbeit im Klassen- und Schülerrat lässt sie angemessen Selbstwirksamkeit erleben und trägt dazu bei, ein Demokratieverständnis zu entwickeln.
- » Die Schule hat verständliche und gut akzeptierte Verhaltensregeln, die regelmässig thematisiert sowie im Team reflektiert werden.



Die Schule setzt vielfältige Massnahmen ein, damit sich die Schülerinnen und Schüler wohl und sicher fühlen können. Sie bietet eine Morgenbetreuung an, stellt interessante Spielmaterialien für die Pausen bereit und achtet darauf, dass jedes Schulkind eine Gotte oder einen Götti als Vertrauensperson in der Schülerschaft hat. Zur Stärkung der Schulgemeinschaft leisten die Lehrpersonen zusammen mit der Schulsozialarbeit wertvolle Beziehungsarbeit und zeigen eine hohe Präsenz im Schulhaus und auf dem Pausenplatz. Erwünschtes Verhalten wird aktiv eingeübt, teilweise mit einem gezielten, präventiven Training. Gemäss schriftlicher Befragung und Interviewaussagen sind die Schulbeteiligten in hohem Masse zufrieden mit dem Umgang untereinander sowie dem Klima an der Schule. Bei auftauchenden Problemen finden die Schülerinnen und Schüler immer ein offenes Ohr und Unterstützung bei den Erwachsenen.

Gemeinsame Anlässe tragen viel zu einem lebendigen und abwechslungsreichen Schulalltag bei. Besonders beliebt bei den Schülerinnen und Schülern sind das Sommerfest, die Schülerdisco, das Schulhaussingen und die verschiedenen Theaterprojekte. Aber auch die Aktivitäten in den Tandemklassen finden grossen Anklang. Eine bedeutende Stärke der Schule zeigt sich in der gelungenen Einbindung von Schulkindern mit unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft. Vielfältige Anlässe ermöglichen Einblicke in andere Kulturen, beispielsweise durch verschiedene Spielformen und Geschichten aus aller Welt. Das QUIMS-Programm wird gezielt genutzt, um in-

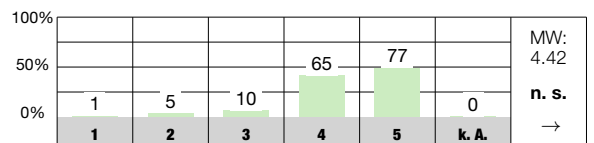
tegrierende Veranstaltungen wie Deutsch als Zweitsprache (DaZ) für Familien, Tag der Kulturen oder die Erzählnacht anzubieten.

Die Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen und können auf Schulebene in verschiedenen Bereichen Anregungen machen und Mitverantwortung übernehmen. Der Schülerrat ist zweckmässig organisiert. Er bietet den Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse die Möglichkeit, ihre Schule aktiv mitzugestalten. Im Moment liegt der Fokus vor allem auf der Organisation und Durchführung der Schülerdisco. Die Schulkinder erhalten auch bei der Zusammenstellung des «Obstkorb», mit der Verwaltung der Spielkisten und beim Ausüben verschiedener Ämter Verantwortung. Besondere Mitsprache erhalten die Schulkinder vom Waldkindergarten, welcher das ganze Jahr im Freien stattfindet. Beispielsweise werden sie in die Erstellung des Menüplans und in die Auswahl von Aktivitäten einbezogen. Zudem haben sie bereits eine Nachtwanderung mit Eltern und weiteren Angehörigen initiiert. Der Natur- und Bewegungskindergarten erfreut sich grosser Beliebtheit bei Eltern und Kindern.

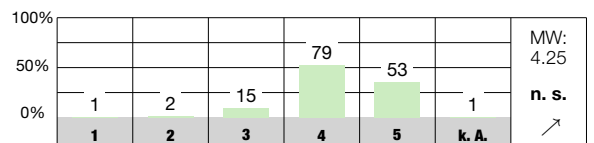
Die verständlich formulierten Hausregeln sind den Schülerinnen und Schülern gut bekannt und werden regelmässig sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene thematisiert. Im Bereich der Durchsetzung der Regeln, vor allem während der kleinen Pausen bestehen im Team noch einzelne Unsicherheiten.



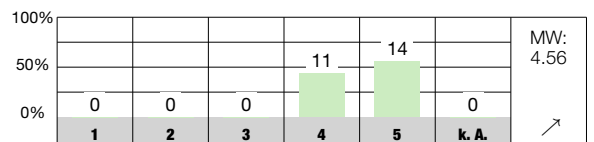
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P 1]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [LP P 900]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen bauen den Unterricht gut strukturiert und abwechslungsreich auf. Sie bieten den Schulkindern einen klaren Orientierungsrahmen und fördern mit angemessenen Massnahmen ein positives Lernklima.



- » Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht sorgfältig und achten auf einen strukturierten Aufbau sowie einen klaren Orientierungsrahmen mit eingespielten Abläufen und Ritualen. Sie setzen abwechslungsreiche Lern- und Sozialformen ein. Lernziele werden hauptsächlich bei der Einführung eines neuen Themas, zur Prüfungsvorbereitung oder auf Arbeitsaufträgen transparent gemacht.
- » In den Klassen zeigt sich eine gute Lernbeziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern, die von einem freundlichen und respektvollen Umgang geprägt ist. Eine konstruktive Fehlerkultur, motivierende Gespräche und gezieltes Lob tragen zum Wohlbefinden in den einzelnen Klassen bei. Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander meist freundlich und hilfsbereit.
- » Den Lehrpersonen gelingt es gut, mit präventiven Massnahmen, ein lernförderliches und angenehmes Klima herzustellen. Auf Störungen reagieren sie unmittelbar und angemessen.



Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht gut strukturiert. Mit Liedern, Bewegungssequenzen sowie wechselnden Sozial- und Arbeitsformen rhythmisieren sie die einzelnen Lektionen. Sie schaffen es, die Konzentration der Schulkinder hoch zu halten. In der ersten Morgenlektion informieren die Lehrpersonen jeweils über den Tagesablauf. Dazu verwenden sie geeignete Visualisierungen wie Piktogramme. Zusätzlich nutzen sie eingespielte Abläufe und Rituale, sodass sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht gut zurecht finden. Oftmals wird die Lektion mit einem kurzen Input eröffnet. Darauf folgt eine aktivierende Übungssequenz, in welcher die Schulkinder über eine längere Zeit selber tätig sind. Die einzelnen Sequenzen bauen logisch aufeinander auf. Viele Lehrpersonen geben einen Überblick zum Lerninhalt oder zu den verschiedenen Unterrichtsschritten. Hingegen weisen sie während den Lektionen wenig explizit auf Lernerwartungen oder Lernziele hin. Diese sind teilweise auf Wochenplänen, an der Wandtafel oder auf Arbeitsaufträgen ersichtlich. Auf allen Stufen sind die mündlich oder schriftlich erteilten Aufträge verständlich formuliert. Phasenweise setzen die Lehrpersonen handlungsorientierte Lernformen mit anschaulichen Materialien ein. Insbesondere auf der Kindergartenstufe ist diese Praxis stark ausgeprägt.

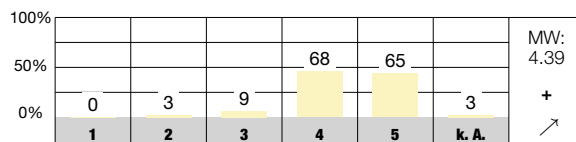
Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll. Den Lehrpersonen gelingt es passend, einen guten Kontakt zu den Schulkindern herzustellen. Sie interessieren sich für

deren Anliegen, nehmen Äusserungen ernst und schreiten beim Auslachen konsequent ein. Häufig erhalten die Schülerinnen und Schüler lobende individuelle Rückmeldungen zu ihrer Arbeit und zum Verhalten. Insgesamt zeigt sich ein lernförderliches Klima, das durch den konstruktiven Umgang mit Fehlern sowie dem Ermuntern bei Misserfolgen zusätzlich begünstigt wird. Bei Streit reagieren die Lehrpersonen angemessen und unterstützen die Lernenden zur selbständigen Konfliktbewältigung, z. B. mittels Friedensseil. Mit dem Ritual «Kind der Woche» knüpfen die Lehrpersonen an den Ressourcen der Schulkinder an und fördern bewusst deren Integration in die Klassengemeinschaft. Die Schulkinder handeln meist rücksichtsvoll und helfen sich gegenseitig.

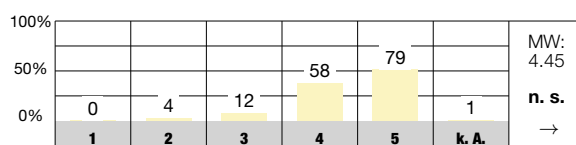
Die Lehrpersonen unterstützen das Lernklima gezielt sowie aktiv auf vielfältige Art und Weise. Der Klassenrat ist ab dem zweiten Kindergarten etabliert und bietet regelmässig Raum, um soziale Themen aus der Klasse zu besprechen. In den Unterrichtsräumen sind die jeweiligen Klassenregeln gut sichtbar aufgehängt und werden von den Lehrpersonen wiederkehrend thematisiert. Konstruktives Verhalten wird zusätzlich mit Wochenzielen, Belohnungssystemen oder verständlichen Abbildungen gefördert. Auf Störungen reagieren die Lehrpersonen zeitnah sowie angemessen. Bei länger anhaltenden Konflikten ziehen sie die Fachperson für Schulsozialarbeit hinzu.



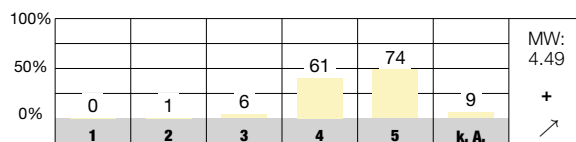
Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken. [ELT P 23]



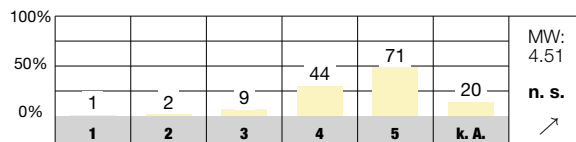
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. [ELT P 25]



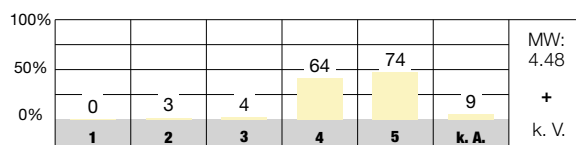
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. [ELT P 26]



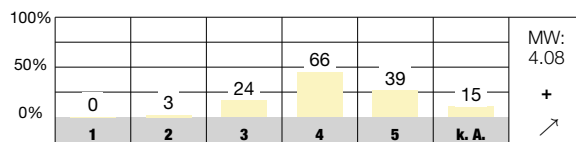
Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. [ELT P 27]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Mit einem aufmerksam gestaltetem differenzierten Lernangebot gehen die Lehrpersonen gezielt auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder ein. Sie begleiten das individuelle Lernen sorgfältig.



- » Die Lehrpersonen begleiten die einzelnen Schülerinnen und Schüler aufmerksam sowie engagiert und gehen konstruktiv auf deren Denkwege ein. Eine besonders gewinnbringende Lernunterstützung erfolgt in der Sprachförderung: Im Rahmen von QUIMS hat das Schulteam eine breite Palette an Unterstützungsmaterialien entwickelt, die den Schulkindern ermöglichen, selbständig Arbeitsaufträge auszuführen.
- » In vielen Klassen nutzen die Lehrpersonen regelmässig differenzierte Lernangebote, welche die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und den individuellen Lernstand der Schulkinder gut berücksichtigen.
- » Die Lehrpersonen setzen auf allen Stufen geeignete Lernformen und Aufträge ein, die das eigenverantwortliche Lernen fördern.
- » Die Stufenübertritte sind an der Schule Grabenstrasse gut organisiert. Der Austausch zwischen den beteiligten Lehrpersonen erfolgt achtsam. Entsprechende Vorgaben der Schule Schlieren, wie Wellentag und Übergaben von kindspezifischen Informationen verlaufen reibungslos.

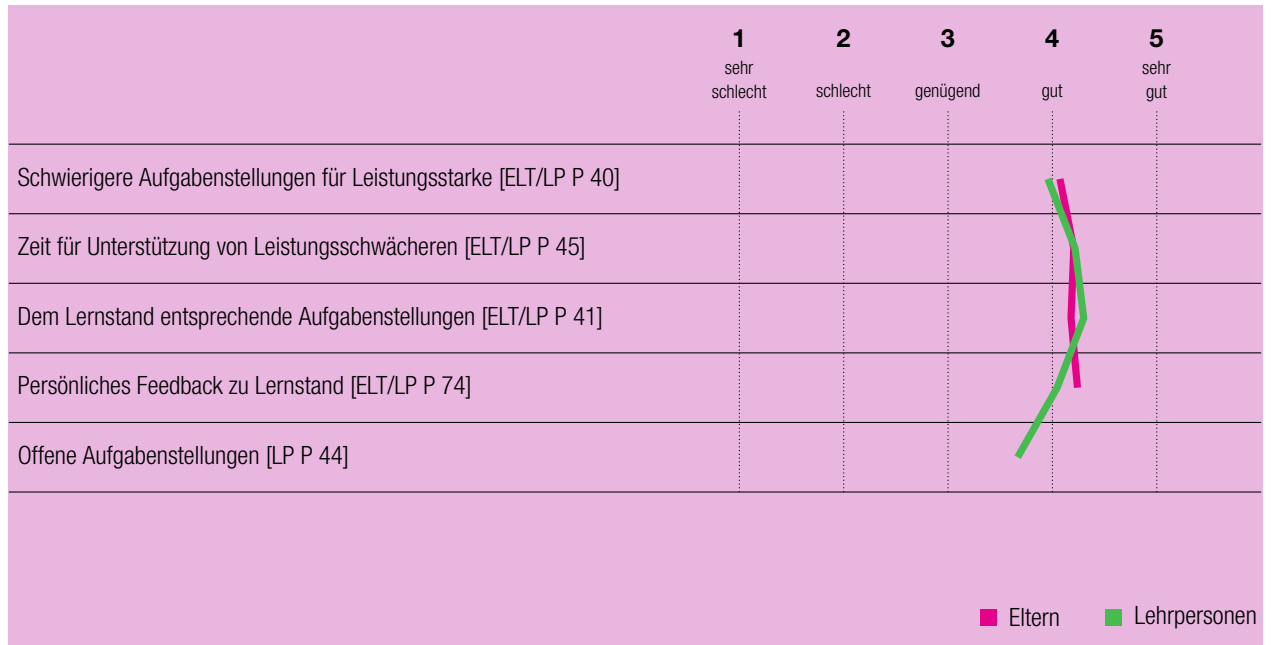


Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Lernprozess sorgsam. Den Unterricht organisieren sie so, dass sie häufig einzelne Schulkinder oder Kleingruppen situativ unterstützen können. Teamteaching-Lektionen werden von Lehr- und Fachpersonen effektiv zur bedarfsgerechten individuellen Unterstützung genutzt. Die Lehrpersonen schenken den Schulkindern grosse Aufmerksamkeit: Sie beobachten, hören zu und stellen unterstützende Fragen. Sie gehen geduldig vor und fordern die Lernenden heraus, ihre Denkwege darzustellen. Schwierigkeiten werden schnell erfasst. Unter anderem geben die Lehrpersonen hilfreiche Tipps zur Weiterarbeit oder regen die Lernenden an, eigene Lösungswege zu finden. Die Schulkinder helfen sich auch gegenseitig. In einzelnen Klassen sind Lernpartnerschaften eingerichtet oder Experten Kinder werden zielführend eingesetzt. Ausserdem stehen den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Visualisierungen oder Unterstützungsmaterialien in den Klassenzimmern zur Verfügung, wie beispielsweise Scaffolding, Wortlisten oder rote-Faden-Texte. Ein weiteres unterstützendes Element bilden die Aufgabenstunden: Die Schulkinder können dort in Ruhe ihre Hausaufgaben erledigen und bei Bedarf die Hilfe von einer Lehrperson in Anspruch nehmen.

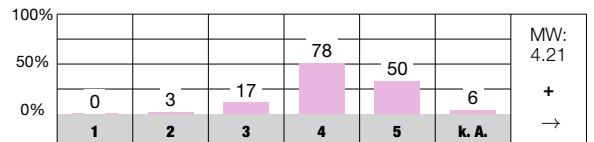
Regelmässig gestalten die Lehrpersonen Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lerntempi oder Lernwege ermöglichen. Zudem nutzen sie das differenzierte Angebot der Lehrmittel (z. B. Mathematik) auf geeignete Art.

Des Weiteren stellen sie Aufträge, Plan- und Postenarbeiten für mehrere Anspruchsniveaus zusammen. Für Leistungsstarke liegen jeweils weiterführende Aufträge bereit. In der schriftlichen Befragung schätzen die Eltern die Förderung ihres Kindes mit einem überdurchschnittlich hohen Mittelwert positiv ein (ELT P 46). In der Auffangzeit oder während Freiarbeiten im Kindergarten stehen den Schulkindern unterschiedliche Aufgaben zur Verfügung, welche die entsprechenden Lernvoraussetzungen berücksichtigen. Hingegen setzen die Lehrpersonen offene Aufgaben, die individuelle Lösungen zulassen, weniger häufig ein.

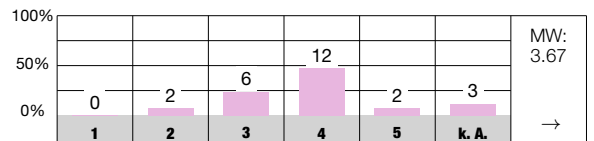
Den Schulkindern bieten sich in vielen Klassen stufengerechte Lernsituationen, die sie an das eigenständige Lernen heranführen. Im Kindergarten sind beispielsweise Abläufe für die Auffangzeit ritualisiert. Oftmals erhalten die Schülerinnen und Schüler kurze Anleitungen, damit sie einen Auftrag selbständig erledigen können. Wochenplan-, Postenarbeiten sowie kooperative Lernformen kommen gezielt zum Einsatz und unterstützen das selbständige Arbeiten gut. Pünktlich werden die Schulkinder auch angehalten, Selbstkorrekturen oder Selbsteinschätzungen vorzunehmen. In den einzelnen Klassenzimmern ist die Lernumgebung so gestaltet, dass sich die Schülerinnen und Schüler ihren Arbeitsplatz selbständig einrichten können. Des Weiteren übernehmen die Schulkinder altersgerecht Verantwortung, indem sie ihr «Ämtli» ausführen oder für die Klasse den «Znüni» rüsten.



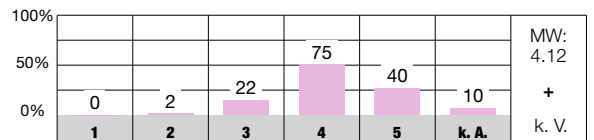
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen. [LP P 44]



Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. [ELT P 47]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine enge sowie zielführende kindbezogene Zusammenarbeit. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt systematisch entlang eines Förderplanungszyklus.



- » Die Schule misst der kindbezogenen Zusammenarbeit einen hohen Stellenwert bei. Dies zeigt sich insbesondere im regelmässigen Austausch zwischen Lehr- und Fachpersonen, indem sorgfältig Unterrichtssettings, Lernfortschritte sowie Rollenklärungen thematisiert werden. Eine Beratung durch Fachpersonen ist gewährleistet und für Fallbesprechungen finden Treffen in interdisziplinären Teams statt.
- » Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden sowohl integrativ als auch separativ zielgerichtet gefördert. Die Abstimmung von Förder- und Regelklassenunterricht erfolgt über gemeinsame Absprachen, die auf den Quintalsplanungen aufbauen.
- » Die sonderpädagogischen Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind konzeptionell geregelt und werden entlang eines Förderplanungszyklus umgesetzt. Diagnostische Elemente kommen bedarfsgerecht zum Einsatz. Die Dokumentation der einzelnen Elemente im Förderplanungsprozess ist von unterschiedlicher Qualität.



Die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen ist an der Schule äusserst gewinnbringend und gut organisiert. In wöchentlichen Sitzungen tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen über Aufgaben, die gemeinsame Planung und Entwicklungsfortschritte der einzelnen Schulkinder mit sonderpädagogischen Bedürfnissen aus. Ausserdem nehmen sie wiederkehrend eine systematische Überprüfung der Zielvereinbarungen vor. Daneben findet vielfach ein zusätzlicher Austausch auf informeller Ebene oder in Planungssitzungen während den Schulferien statt. Mit spezifischen Zusatzmaterialien werden die Lehrpersonen von den Fachpersonen unterstützt, damit die Schülerinnen und Schüler auch in deren Abwesenheit an den individuellen Förderzielen arbeiten können. Die Fachberatung ist an der Schule klar geregelt: Die Leitung des Fachteams verfügt über einen Beratungsauftrag sowohl für Fachpersonen als auch für Lehrpersonen. Die Fachteamsitzungen werden regelmässig zur Intervention genutzt. Bei Bedarf ziehen die Fachpersonen weitere spezialisierte Dienste und die Schulleitung gezielt bei.

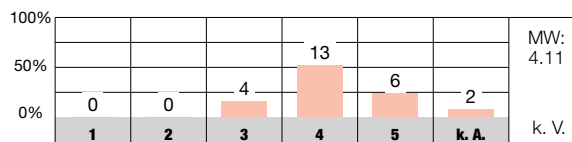
Die Schule setzt sich engagiert für die Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen in die Klassengemeinschaft ein. Ausgehend von Quintalsplanungen sowie Förderplänen stimmen die Klassenlehr- und Fachpersonen die Inhalte der Förderung gut auf den Klassenunterricht ab. Die Förderangebote erfolgen integrativ wie auch separativ und sind bewusst darauf ausgerichtet,

dass die Schulkinder möglichst am selben Lerngegenstand arbeiten können. Für motivierte wie auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der Begabtenförderung Kurse angeboten, welche sich an den persönlichen Interessen der Lernenden orientieren. Für die einzelnen Schulkinder werden keine Förderziele definiert, die Fach- und Lehrpersonen tauschen sich dennoch über Lernfortschritte aus.

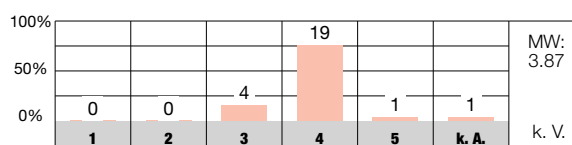
Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erfolgt im Rahmen eines Förderplanungszyklus sorgfältig und systematisch. Die einzelnen Elemente wie Schulisches Standortgespräch (SSG), Förderplanung und Lernbericht sind dokumentiert. Die SSG werden von den Lehr- und Fachpersonen sorgfältig vorbereitet. Allerdings zeigen sich in den Dokumentationen qualitative Unterschiede. Teilweise sind in SSG-Protokollen Förderziele und Massnahmen nicht klar ausgewiesen. Für die Förderplanung (ISR, IF, DaZ) werden wahlweise unterschiedliche Raster verwendet; Schwerpunktziele sind häufig nicht transparent. Für die Erhebung des Förderbedarfs verwenden die Fachpersonen unterschiedliche förderdiagnostische Instrumente und führen systematische Beobachtungen durch. Beispielsweise arbeiten die DaZ-Fachpersonen mit dem Instrumentarium Sprachgewandt und erfassen im zweiten Kindergarten wie auch in der dritten Klasse flächendeckend den Lernstand der Schulkinder. Hingegen fehlt in der Mathematik eine systematische Erfassung.



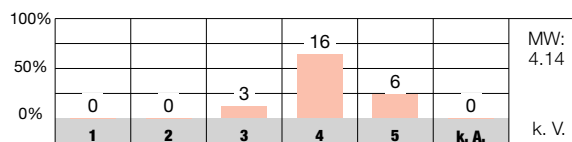
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



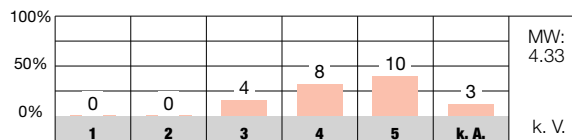
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



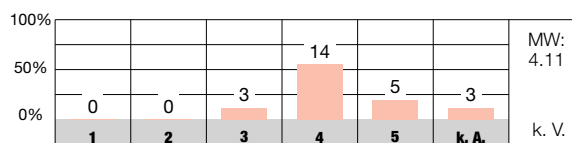
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



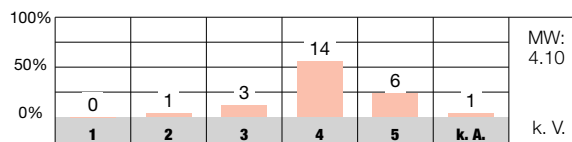
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Zur fachlichen und überfachlichen Beurteilung hat die Schule verbindliche Absprachen definiert. Formative Bewertungen werden regelmässig eingesetzt. Die Vergleichbarkeit von Leistungserfassungen wird nur ansatzweise beachtet.



- » Die Schule hat sich auf stufenspezifische Abmachungen zur fachlichen und überfachlichen Beurteilung geeinigt und setzt diese um. In den Pädagogischen Teams gelingt es den Lehrpersonen, die Beurteilungspraxis abzustimmen. Zurzeit führt das Schulteam eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem QUIMS-Schwerpunkt C «Beurteilen und Fördern, mit Fokus auf Sprache».
- » Die Beurteilung wird von den meisten Eltern als fair und nachvollziehbar eingestuft. Lernziele werden den Schulkindern jeweils transparent gemacht und in schriftlicher oder mündlicher Form kommuniziert. Für die Beurteilung setzen die Lehrpersonen bewusst summative wie auch formative Formen ein.
- » Es bestehen einzelne Massnahmen, die auf eine Vergleichbarkeit von Leistungsbewertungen abzielen. Einige Lehrpersonen führen sporadisch Vergleichstests durch und besprechen diese im Unterrichtsteam. Lehr- und Fachpersonen nutzen teilweise standardisierte Tests für Anpassungen in der Unterrichtsgestaltung.

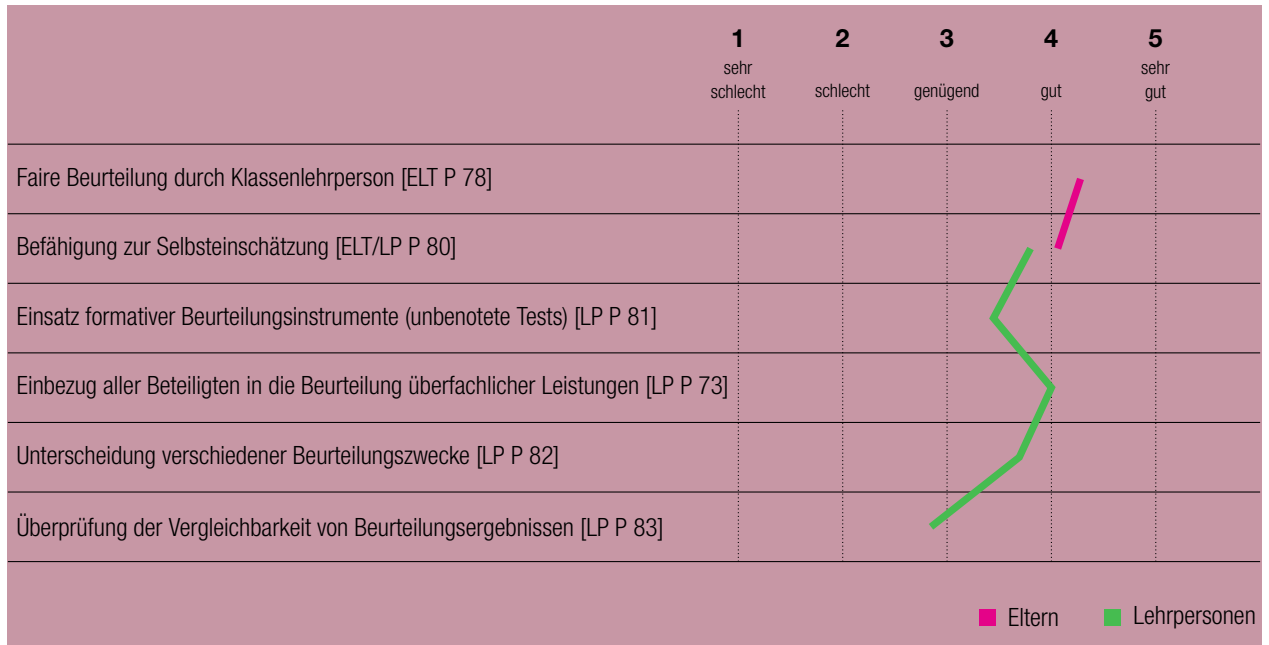


Die Beurteilungspraxis basiert auf gemeinsamen Beschlüssen, die in den jeweiligen Stufen getroffen wurden; sie sind auf einem Merkblatt festgehalten und werden vom Schulteam umgesetzt. Wiederkehrend wird die Beurteilungspraxis im Pädagogischen Team diskutiert. Insbesondere im Zusammenhang mit dem aktuellen QUIMS-Schwerpunkt C «Beurteilen und Fördern, mit Fokus auf Sprache» führt die Schule Weiterbildungen durch, mit dem Ziel, Grundlagen für eine kompetenzorientierte Beurteilung zu erarbeiten. Für die Einschätzung von Schülerleistungen orientiert sich das Schulteam an inhaltlichen Kriterien. Diese sind jeweils auf den Prüfungen abgebildet. Während auf der Mittelstufe die Leistungseinschätzung anhand einer Note erfolgt, wird diese auf der Unterstufe mit Symbolen zurückgemeldet. Im Kindergarten nutzen die Lehrpersonen für die Beurteilung einheitliche Beobachtungs- und Einschätzungsbogen. Für die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen treffen sich die Lehrpersonen der jeweiligen Unterrichtsteams und setzen dafür stufenspezifische Raster ein.

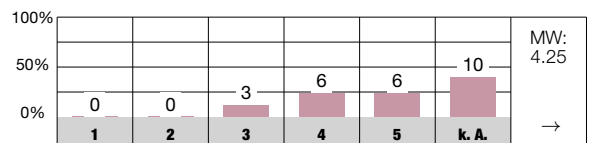
Die meisten Lehrpersonen gestalten die Beurteilung nachvollziehbar und fair, was Eltern laut schriftlicher Befragung bestätigen (ELT P 77). Sie geben regelmässig Lernzielkontrollen zur Unterschrift mit nach Hause und teilen ihre Einschätzungen in Zeugnisbesprechungen angemessen mit. Vor den Prüfungen erhalten die Schulkinder jeweils die Lernziele mündlich oder schriftlich, sodass sie genau wissen, was sie lernen und können müssen. Neben summativen Be-

wertungen setzten die Lehrpersonen auch Elemente einer förderorientierten Beurteilung ein. Ausgeprägt ist diese Praxis vor allem in der Sprachförderung. Dazu hat das Team begonnen, Beispiele zu förderorientierten Beurteilungsanlässen zu erarbeiten. Die Lehrpersonen nutzen unter anderem differenzierte Kompetenzraster, lassen die Schülerinnen und Schüler Selbsteinschätzungen durchführen oder bilden Lernfortschritte mittels Tonaufnahmen ab. Zudem arbeitet eine Klasse versuchsweise mit dem Lernfördersystem «Lernlupe», das den Schulkindern individuelle Rückmeldungen zum Lernstand gibt. Weniger ausgeprägt ist der Einsatz von Probeprüfungen, die den Schulkindern aufzeigen, was sie noch üben müssen und was sie bereits gut können.

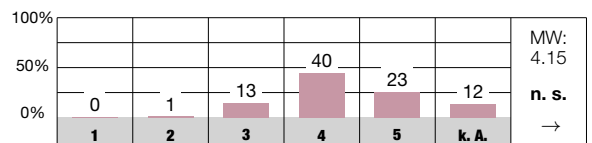
Eine vergleichbare Beurteilung von Schülerleistungen wird in einzelnen Teilbereichen angestrebt. Alle Items zur vergleichenden Beurteilung werden von den Lehrpersonen deutlich schlechter eingeschätzt als bei der letzten Evaluation (LP P 83-87). Auf Kindergartenstufe setzen Lehrpersonen dieselben Beobachtungsbogen ein und tauschen sich im Unterrichtsteam über die Bewertung aus. Ergebnisse aus Lernstanderhebungen in der Sprachförderung werden von Klassenlehr- und Fachpersonen teilweise gemeinsam reflektiert und für die Gestaltung des weiteren Unterrichts beigezogen. Insgesamt fehlen im Schulteam klare Absprachen und ein systematischer Austausch darüber, wie die Vergleichbarkeit von Leistungseinschätzungen gewährleistet wird.



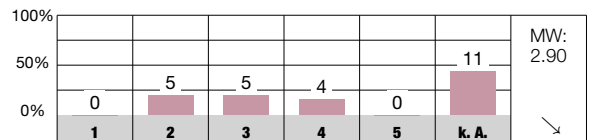
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. [LP P 84]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich vorbildlich geführt.



- » Der Personalführungsprozess ist ausgesprochen umsichtig und wertschätzend gestaltet. Die Lehrpersonen sind mit der Schulführung sehr zufrieden.
- » Die Schulleitung steuert die pädagogische Arbeit vorausschauend und zielgerichtet. Ihr gelingt es ausgezeichnet, die Stärken der einzelnen Teammitglieder für eine qualitativ hochstehende pädagogische Entwicklung der Schule zu nutzen. Die Teamweiterbildungen orientieren sich konsequent an den Schwerpunktthemen.
- » Die Kooperationsgefässe werden äusserst effizient und effektiv genutzt. Sie sind klar aufeinander abgestimmt. Der Austausch zwischen den einzelnen Teams ist gut abgesprochen; die Dokumentation der Beschlüsse erfolgt transparent und nach verbindlichen Vorgaben.
- » Die Organisation der Schule ermöglicht eine qualitativ hohe Aufgabenerfüllung. Schulinterne Informationsabläufe funktionieren einwandfrei. Aufgaben und Kompetenzen sind ausgewogen und sinnvoll geregelt.



Die Lehrpersonen zeigen sich sehr zufrieden mit der Schulführung und schätzen insbesondere die hohe Präsenz, die Verlässlichkeit und das offene Ohr der Schulleitung. Die gelebte Willkommenskultur der Schulleitung findet bei den Lehrpersonen grossen Anklang. Für die Durchführung der Unterrichtsbesuche und Mitarbeitergespräche (MAG) liegen sorgfältig strukturierte und aufeinander abgestimmte Unterlagen vor. Die Mitarbeitenden bezeichnen die MAG als ausgesprochen wertschätzend, lösungsorientiert und zielgerichtet. Neue Lehrpersonen werden gut eingeführt und erhalten mit dem «ABC Grabenstrasse» eine umfassende Orientierungshilfe.

Gemeinsam mit der Steuergruppe koordiniert die Schulleitung die pädagogische Arbeit bedarfsgerecht und vorausschauend. Dazu holen die Leitungen in ihren Teams Wünsche und Ideen ab. Diese werden in der Steuergruppe zu Schwerpunkten gebündelt und gelangen zur Begutachtung in die Schulkonferenz. Bei der Umsetzung werden die Stärken der einzelnen Teams und deren Mitglieder gezielt eingebunden. In den pädagogischen Teams und in den Stufen werden regelmässig unterrichtsspezifische Inhalte thematisiert, wie z. B. das Modelling oder das Scaffolding. Die pädagogische Arbeit ist stark geprägt vom grossen Engagement des ganzen Teams. Dementsprechend wird jedes Jahr eine breite Palette an Weiterbildungen angeboten, welche beim Team auf breites Interesse stossen. Die Teamweiterbildungen haben einen starken Praxisbezug und sind gut auf das QUIMS-Programm abgestimmt. Sie werden von

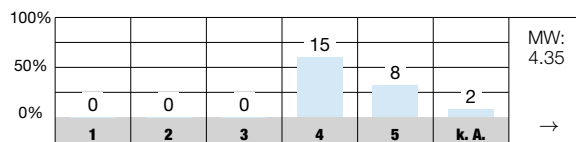
ausgewiesenen Fachleuten durchgeführt und bringen einen hohen Nutzen insbesondere für die Arbeit im Klassenzimmer.

Die Zusammenarbeit an der Schule ist sinnvoll geregelt und die Sitzungsgefässe sind klar definiert. Es besteht eine hohe Zufriedenheit mit der Art und Weise, wie an der Schule zusammengearbeitet wird. Aus Sicht der Lehrpersonen werden die Sitzungen sehr effizient und effektiv genutzt. Für jede Sitzung besteht eine Traktandenliste und es wird ein Protokoll nach vorgegebenem Muster geschrieben. Alle Sitzungsdaten sind bereits ein Jahr im Voraus in einer Agenda festgelegt. Die Sitzungen der verschiedenen Subteams sind gut aufeinander abgestimmt, der Austausch zwischen den Teams erfolgt systematisch. Bei Konflikten innerhalb des Kollegiums stehen der Schule geeignete Unterlagen zur Verfügung, welche gemeinsam in Weiterbildungen vertieft wurden. Gemäss schriftlicher Befragung zeigt dieses Vorgehen eine bedeutende positive Wirkung (LP P 99).

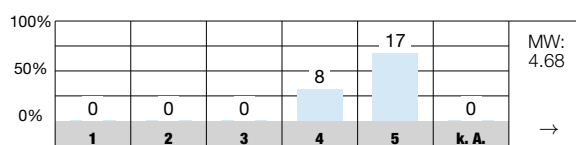
Der Schulalltag ist sehr gut organisiert. Kurze, klare Konzepte informieren zu allen wichtigen Bereichen und Abläufen. Die Schulmitarbeitenden fühlen sich ausgezeichnet informiert und erachten die Wochenmails der Schulleitung als ausgewogen und wertvoll. Es besteht eine hohe Zufriedenheit damit, wie an der Schule die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen geregelt und wie entsprechende Aufgaben angemessen verteilt sind.



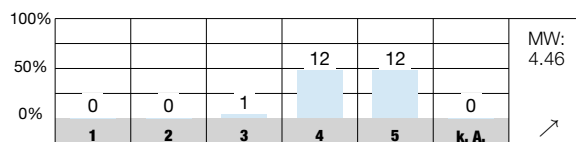
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



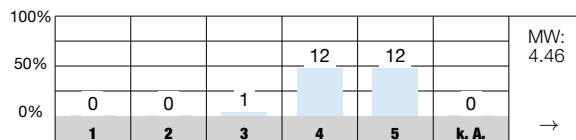
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



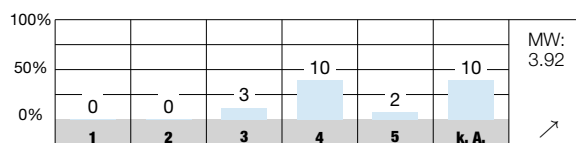
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



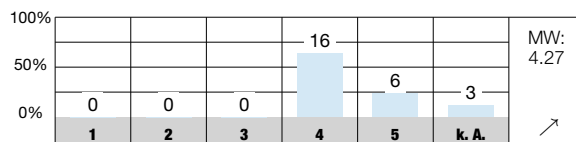
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. [LP P 99]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P 107]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die engagierte Zusammenarbeit im Team sowie eine zielorientierte Planung und Umsetzung der Entwicklungsvorhaben gewährleisten eine nachhaltige Optimierung der Schul- und Unterrichtsqualität.



- » Die breit abgestützten, bedeutsamen Ziele im Schulprogramm bringen der Schule konkreten Nutzen. Sie tragen wesentlich zur Optimierung der Schul- und Unterrichtsentwicklung bei. Das QUIMS-Programm hat dabei einen hohen Stellenwert.
- » Das Schulteam arbeitet engagiert und verbindlich an pädagogischen sowie unterrichtsbezogenen Themen zusammen. Die aktuellen Projekte werden mit Hilfe der Steuergruppe koordiniert, welche auch das Einhalten von Vereinbarungen regelmässig überprüft.
- » Die Entwicklungsprojekte werden auf der Grundlage des Projektmanagements systematisch angegangen. Die umfassenden Projektaufträge enthalten wirkungsorientierte und überprüfbare Ziele sowie eine klare Terminierung im Prozessablauf.
- » Q-Gruppen evaluieren die Zielerreichung im QUIMS-Programm planmässig. Konsequenzen für die weitere Entwicklung werden im Team gemeinsam beschlossen, die Sicherung von Erreichtem erfolgt gut dokumentiert. Ein Feedback von Schulkindern und Eltern wird nur ansatzweise eingeholt.



Das Schulprogramm 2016-2020 ist klar aufgebaut, übersichtlich gestaltet und in Entwicklungs- und Sicherungsziele aufgeteilt. Die Vorgaben von Schulpflege sowie VSA werden konsequent aufgenommen, aber auch die Bedürfnisse und Wünsche der Lehrpersonen berücksichtigt. Das ganze Programm ist sehr umfangreich und kann mit seiner Grösse auch zu Belastungen in der Bearbeitung führen. Die Zielsetzungen sind für Schule sowie Unterricht bedeutsam und überprüfbar formuliert. Der Schwerpunkt liegt auf verschiedenen Themen aus dem QUIMS-Programm, die vor allem die Schreibförderung und den Einbezug der Eltern im Fokus haben. Gemäss Interviewaussagen sind die Ziele im Schulalltag präsent und werden wirksam zur Optimierung des Unterrichts umgesetzt.

Im Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit sehr hoch. Die schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die verbindliche Zusammenarbeit sowohl im Bereich der Organisation als auch in der Schul- und Unterrichtsentwicklung als höchst positiv ein (LP P 125-128). Die Führungsaufgaben im Team sind bewusst verteilt und schaffen eine kooperative Lernkultur. Protokolle der Projektgruppen sowie der regelmässige Austausch mit den Leitungen ermöglichen der Schulführung eine gezielte Überprüfung der Entwicklungsarbeiten. Die Lehrpersonen erachten die Zusammenarbeit an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen als gewinnbringend für ihren Unterricht. Das zeigt sich beispielsweise an den grossen Fortschritten der Schulkinder im Bereich des strukturierten Sprechens und Schreibens.

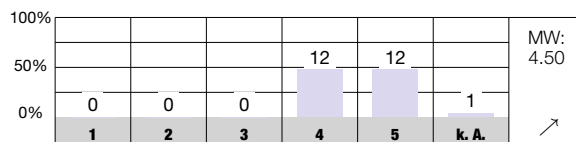
Zudem ist der regelmässige Austausch von Materialien und Ideen im Schulteam etabliert.

Die Schule plant die Umsetzung des Schulprogramms systematisch und verwendet dazu geeignete Instrumente wie bspw. einen detaillierten Jahres- und Sitzungsplan. Jede Projektgruppe hat einen umfassenden Auftrag, der alle wichtigen Bereiche abdeckt und genau terminierte Arbeits- und Ablaufpläne festhält. Im Zusammenhang mit dem Schulprogramm werden gezielt Weiterbildungen angeboten, welche im Unterricht eine konkrete Wirkung entfalten. So hat die Schule, aufgrund einer Weiterbildung zu exekutiven Funktionen, Spielkisten mit Materialien zur Stärkung des gewünschten Verhaltens hergestellt.

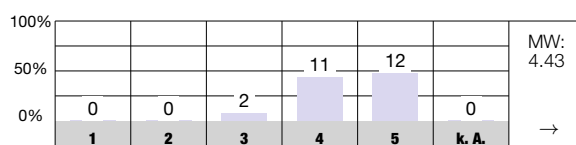
Die Überprüfung der Zielerreichung im Bereich des QUIMS-Programms erfolgt systematisch jeweils anfangs des zweiten Semesters in den Q-Gruppen. Die Ergebnisse werden in der Steuergruppe diskutiert, danach gemeinsam mit dem Team Konsequenzen für die weitere Entwicklung gezogen. Die Errungenschaften, welche mit der Umsetzung des Schulprogramms erreicht wurden, sind in den «Standards 2016-2019» schriftlich festgehalten. Es gibt keinen Evaluationstag mit dem ganzen Schulteam. Zu einzelnen Angeboten wie dem Tag der Kulturen werden Feedbacks eingeholt. Ansonsten fordern Lehrpersonen und Schule kaum ein Feedback bei den Schülerinnen, Schülern und Eltern ein. Kollegiale Hospitationen werden regelmässig durchgeführt und sind von den meisten Lehrpersonen geschätzt.



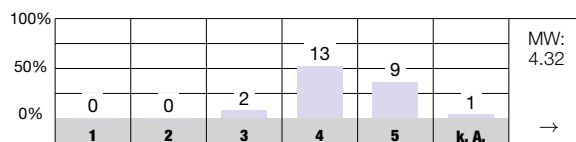
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



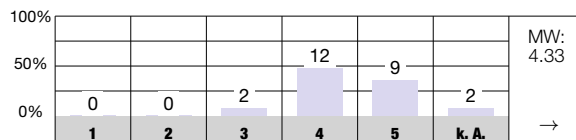
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags [LP P 126]



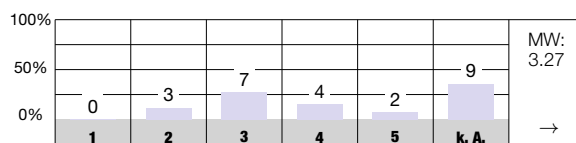
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



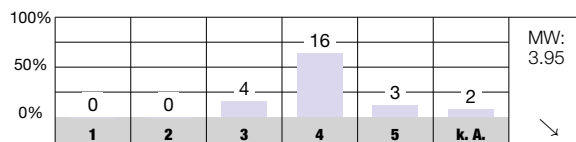
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). [LP P 128]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 132]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und umfassend. Sie bieten niederschwellige Kontaktmöglichkeiten an. Das gut etablierte Elternforum unterstützt die Schule passend.



- » In Quartalsbriefen informiert die Schulleitung verlässlich und umfassend über gesamtschulische Belange. Klare Vorgaben sorgen für eine grosse Verbindlichkeit in der Elterninformation. Die Schule bietet themenorientierte Elternabende und Aktivitäten oftmals in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Elternforum an.
- » Die Lehrpersonen pflegen eine niederschwellige Form des Elternkontakts über verschiedene Informationskanäle und offene Klassenzimmertüren. In Quintalsbriefen informieren sie ausführlich zu Lerninhalten, Unternehmungen und Terminen. Zudem geben sie den Eltern regelmässig Rückmeldungen zu Leistungen und Verhalten ihrer Kinder.
- » Die Schule gewährleistet eine aktive Elternmitwirkung. Das Elternforum ist etabliert und geschätzt. Es unterstützt die Schule bei verschiedenen Anlässen und organisiert eigene Aktivitäten in sorgfältiger Absprache.

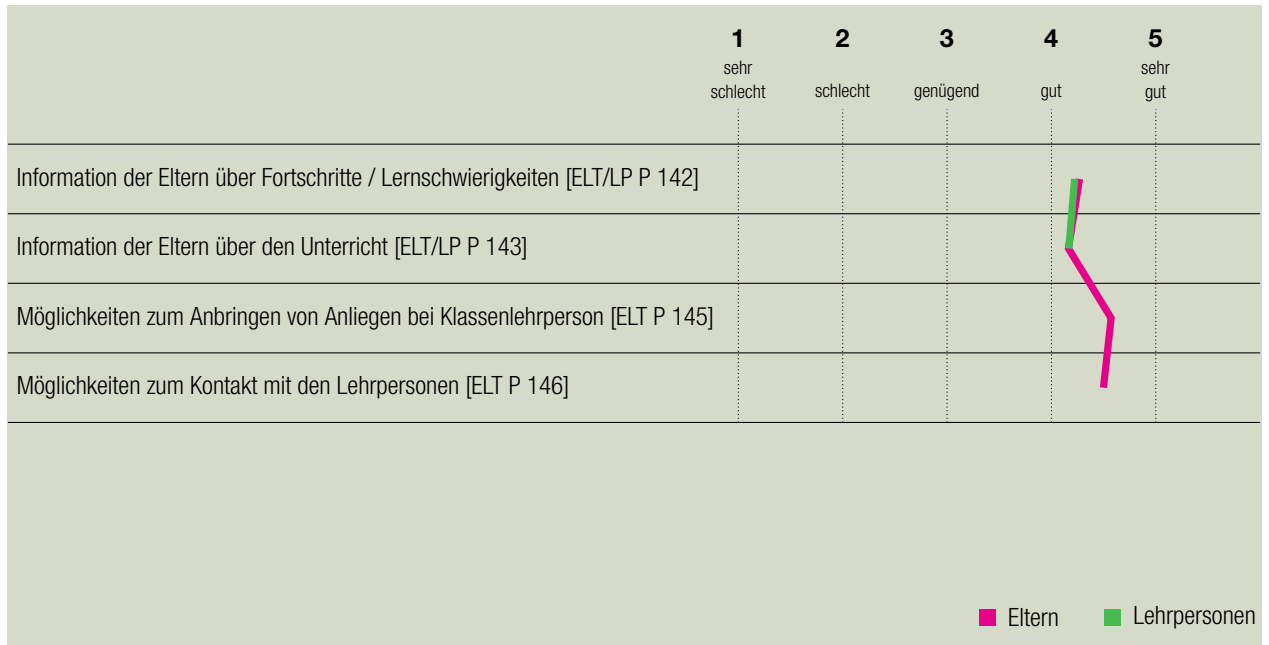


Die Schule setzt sich engagiert für eine lebendige und aktive Zusammenarbeit mit den Eltern ein. Die Eltern schätzen sehr, wie sie über wichtige Belange der Schule informiert werden. Nebst regelmässigen schriftlichen Informationen werden den Eltern interessante Anlässe und Aktivitäten angeboten. Insbesondere Veranstaltungen wie der Tag der Kulturen, das Sommerfest oder Spielfeste mit Eltern und Kindern finden grossen Anklang. Die Schule berücksichtigt bewusst den kulturellen und sozialen Hintergrund der Eltern. Dazu schafft sie geeignete Rahmenbedingungen, die ein niederschwelliges Angebot ermöglichen. So findet bspw. ein Besuchsmorgen jeweils am Samstag mit Kinderbetreuung statt. Eltern aus verschiedenen Kulturen werden persönlich zu Deutschkursen und ins Elterncafé eingeladen. Zudem finden Praxisangebote der Schule Schlieren unter dem Motto «Fit für de Chindsgi» schon lange vor dem Eintritt in den Kindergarten statt.

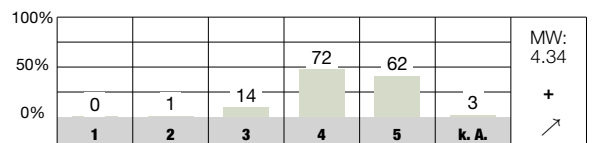
Die Lehrpersonen informieren die Eltern über verschiedene Kanäle wie Quintalsbrief, Telefon, Elternpost, Kontaktheft und persönliche Gespräche zu Klassenbelangen, Unterricht sowie Verhalten und Entwicklung der Kinder. Die Werte in der schriftlichen Befragung bezüglich Information zum eigenen Kind und zum Unterricht erzielen hohe, überdurchschnittliche Mittelwerte (ELT P 142, 143). Das Team Kindergarten hat einen Jahresablauf zu den Elterninformationen zusammengestellt, der kurz und übersichtlich aufzeigt, wann was stattfindet. Die Elternbriefe sind von Kindergarten

bis Mittelstufe sehr ansprechend, übersichtlich und sorgfältig gestaltet. Den Lehrpersonen ist es ein Anliegen, ihre Schulzimmertüren für die Eltern stets offen zu halten. Diese beurteilen die Kontaktmöglichkeiten ausgesprochen positiv, in der aktuellen Evaluation noch höher als in der letzten (z. B. ELT P 146).

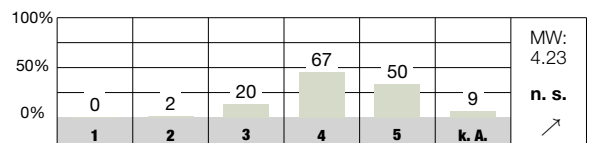
Der Schule ist es ein grosses Anliegen, die Eltern an der Schule partizipieren zu lassen, was sie bspw. mit dem Elterncafé an Besuchstagen oder dem gesunden Znüni aus dem «Obstkorb» umsetzt. An der Schule ist die Elternmitwirkung schriftlich klar geregelt. In den Klassen werden die Eltern bei verschiedenen Aktivitäten gut einbezogen wie bspw. an der Geburtstagsparty des eigenen Kindes, bei der Mithilfe in Theaterprojekten oder bei kulturellen Angeboten. Im Waldkindergarten können die Eltern jedes Jahr mithelfen, das «Waldsofa» zu renovieren und bei andern Arbeiten Unterstützung leisten. Die Eltern sind ausgesprochen zufrieden mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt. Alle Eltern erhalten die Möglichkeit, im Elternforum mitzuwirken. Der Schule ist die gezielte Zusammenarbeit mit dem Elternforum wichtig. Dieses wiederum unterstützt die Schule bei mehreren Anlässen wie dem Tag der Kulturen, Räbellechtliumzug oder beim Weihnachtsmarkt. Es organisiert aber auch eigene Veranstaltungen wie die attraktive Fasnachtsparty oder Elternweiterbildungen. Für alle Projekte ist eine zuständige Person aus dem Schulteam als Ansprechperson bestimmt.



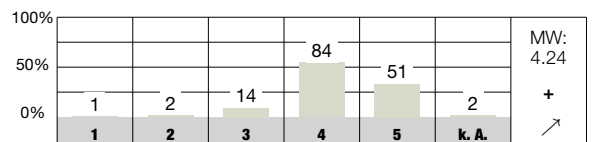
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

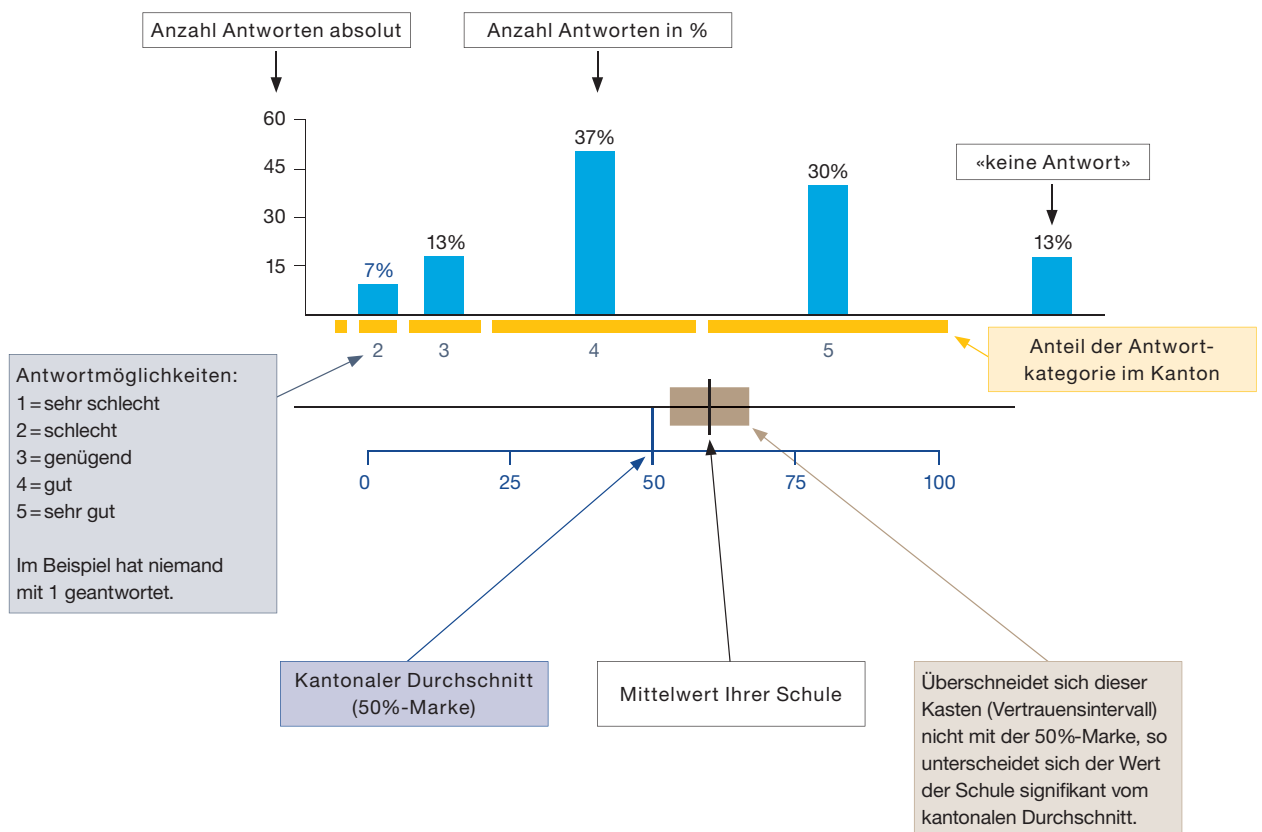
- » Hans-Peter Häfliger
- » Tanja Castillo

Kontaktpersonen der Schule

- » Frau Regula Waigel (Schulleitung)
- » Frau Bea Krebs (Präsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Schule Grabenstrasse, Schlieren, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 163**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	90%	4.42	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			6	89%	4.33	n. s.	↗	4.63
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	59%	4.02	n. s.	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			6	78%	4.12	+	↗	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			9	86%	4.30	+	↗	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	84%	4.26	+	↗	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			7	90%	4.27	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			17	73%	4.27	+	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			23	59%	4.13	+	→	4.22

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			15	90%	4.39	+	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			9	89%	4.45	n. s.	→	4.53

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		12	89%	4.49	+	↗	4.50
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		16	78%	4.51	n. s.	↗	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		9	90%	4.48	+	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		12	80%	4.28	+	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsam.		16	71%	4.08	+	↗	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		21	63%	4.07	n. s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		25	70%	4.18	+	→	4.22

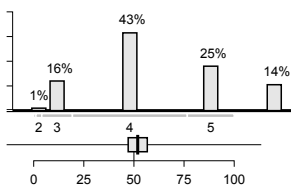
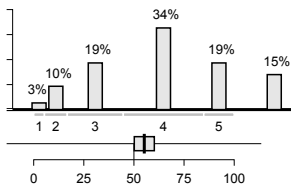
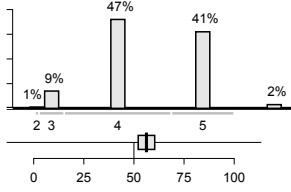
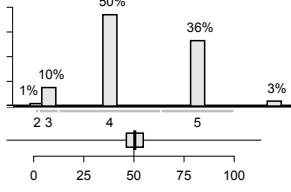
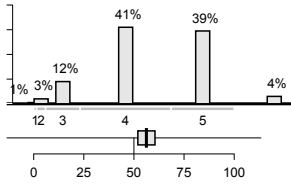
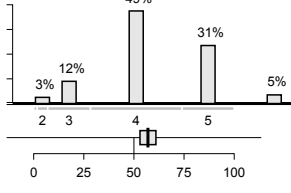
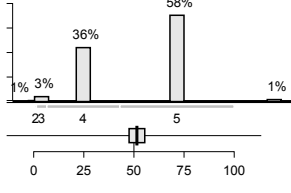


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		20	71%	4.00	n. s.	→	4.21
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		22	61%	4.20	+	↗	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		9	83%	4.21	+	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		14	77%	4.12	+	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		10	82%	4.19	+	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		22	67%	4.21	n. s.	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		22	68%	4.14	n. s.	→	4.34

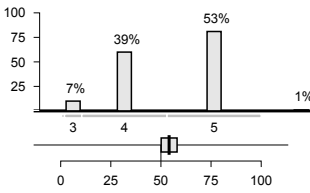
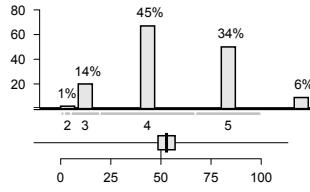
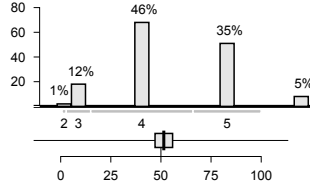
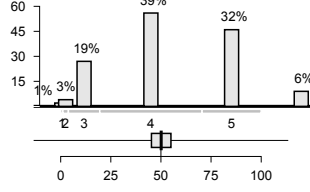
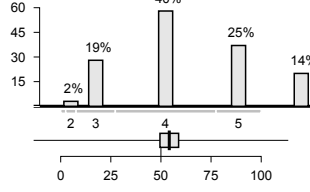


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			16	76%	4.24	n. s.	→	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			74	71%	4.15	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			22	79%	4.28	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			20	66%	4.06	n. s.	→	4.21

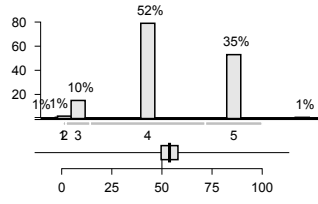
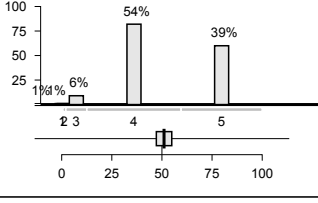
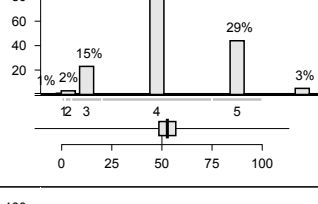
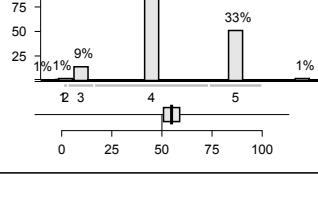
Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			17	68%	4.03	n. s.	→	4.24

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		17	68%	4.10	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		19	53%	3.72	+	→	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		11	88%	4.34	+	↗	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		15	86%	4.28	n. s.	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		13	81%	4.27	+	→	4.32
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		11	80%	4.16	+	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		12	95%	4.57	n. s.	↗	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			11	93%	4.50	+	↗	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			15	79%	4.23	n. s.	↗	4.44
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			16	81%	4.26	n. s.	↗	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			19	71%	4.13	n. s.	↗	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			17	65%	4.05	n. s.	→	4.28



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	87%	4.25	n. s.	↗	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			10	93%	4.34	n. s.	→	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			9	79%	4.13	n. s.	→	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			9	88%	4.24	+	↗	4.39



Auswertung

Schule Grabenstrasse, Schlieren, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 25**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	88%	4.05	↘
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	84%	4.19	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	84%	3.95	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	96%	4.38	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.56	↗
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	96%	4.25	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	64%	3.94	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	92%	4.39	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	48%	3.75	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	72%	4.28	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	92%	4.48	↗

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	3.96	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	80%	4.30	↗
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	56%	3.67	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	92%	4.22	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	80%	4.20	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	64%	3.84	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	32%	3.54	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	88%	4.27	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	76%	4.11	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	80%	3.87	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	88%	4.14	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	72%	4.33	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	76%	4.11	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	80%	4.10	k. V.



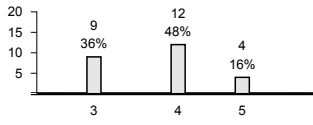
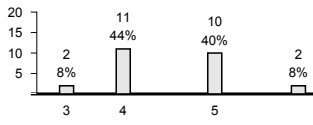
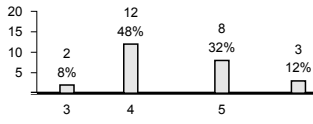
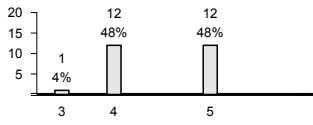
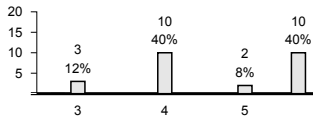
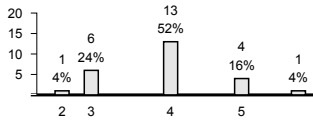
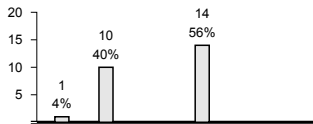
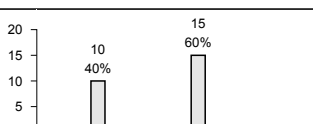
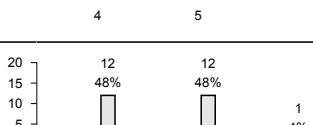
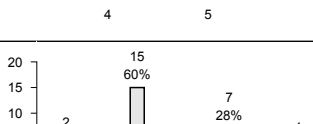
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	48%	4.25	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	40%	4.00	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	60%	4.00	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	88%	4.05	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	64%	3.80	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	20%	3.44	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	40%	3.69	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	8%	2.85	↘
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	16%	2.90	↘
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	12%	2.91	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	12%	2.90	↘
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	4%	2.73	↘

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	92%	4.35	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.68	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	84%	3.95	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	88%	4.50	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	100%	4.40	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	64%	3.76	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	84%	4.38	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	80%	4.30	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	96%	4.46	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	48%	3.92	↗
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	68%	3.84	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	96%	4.54	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.60	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	96%	4.50	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	88%	4.23	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	84%	4.43	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	88%	4.27	↗
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	84%	4.29	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	88%	4.36	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	80%	4.40	↘
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	84%	4.10	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	96%	4.50	↗
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	92%	4.43	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	88%	4.32	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	84%	4.33	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	64%	3.80	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	92%	4.39	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	92%	4.35	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	24%	3.27	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	76%	3.95	↘
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	84%	4.14	↘
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	76%	4.16	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	72%	4.22	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	72%	4.17	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	96%	4.46	→



Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		0	100%	4.56	↗
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	96%	4.46	↗
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	96%	4.46	↗
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	84%	4.33	↗



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>